

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 4.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 8. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Hierzu zwei Beilagen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 8. Okt. Handwerksmeistervereinigung. Ueber die von Herrn Voos-Herlorn und Herrn Kahlen-Krusberg am Sonntag den 6. Okt. in Lüdenscheid gehaltene Vorträge, werden wir in nächster Nummer berichten.

Halver, 7. Okt. Kirchenchor. Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, beginnen die Übungsstunden des hiesigen Kirchenchors wieder mit dem morgigen Tage, worauf wir an dieser Stelle noch aufmerksam machen.

Halver, 7. Okt. Ein gewaltiger Sturm hat gestern abend und diese Nacht hier und in der Umgegend sein Unwesen getrieben und eine größere Anzahl Bäume umgerissen, sowie verschiedene Dächer arg mitgenommen. Am hiesigen Bahnhof wurden 2 zur Reparatur auf Unterlagen gestellte Tender von diesem herunter geschleudert, und im benachbarten Kreuzberg die zur Kirche aufgestellten Buden zum Teil umgerissen.

Halver, 4. Okt. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Lose für 4. Klasse der 205. Lotterie unter Vorlegung der Lose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts planmäßig bis zum 15. Oktober cr., Abends 8 Uhr, bewirkt sein muß.

Halver, 4. Okt. Eine für Viehbesitzer wichtige Entscheidung fällt das Oberlandesgericht in Kassel in der Revisionsinstanz. Hiernach muß ein Landwirt, der selbst gemästetes Vieh auf den Märkten außerhalb des Gemeindebezirktes seines Wohnortes feilbieten will, im Besitze eines Wandergewerbescheines sein. Der § 59 der Gewerbeordnung schließt rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht aus; das Gericht rechnet aber lebendes Vieh nicht zu den Erzeugnissen der Landwirtschaft im Sinne des § 58, so daß also derjenige Landwirt, der Vieh (Pferd, Rind oder Schwein) außerhalb seiner Wohnortsgemeinde zu Markte bringt, einen Gewerbeschein lösen muß.

Halver, 4. Okt. Ueber einen eigenartigen Schwindel wird der „Westf. Volksztg.“ berichtet. Morgens in der Frühe, wenn die Wirtsstube vom Dienstpersonal aufgeräumt und gepuht wird, erscheint ein junger Mann, der mit der unschuldigsten Miene von der Welt die Wirtschaft betritt und sich suchend überall umsieht, ob Stöcke oder Schirme da sind. Er sucht sich dann ein passendes Stück aus und verschwindet mit dem Bemerkten: „Na da ist mein Stock (oder Schirm), den ich gestern abend stehen ließ. Guten Morgen.“ Der Schwindel soll dem jungen Manne schon in mehreren Fällen geblüht sein.

Halver, 8. Okt. Brand. In der Fabrik der Firma Bbg. hier selbst hatten in der Nacht vom Sonntag auf Montag in einem hinter dem Kesselhause gelegenen Räume lagenden Delfässer und einiges Verpackungsmaterial auf bis jetzt unerklärlicher Weise Feuer gefangen. Arbeiter die am Montag früh die Fabrikräume betraten, durch Qualm und Brandgeruch aufmerksam gemacht, fanden nur noch die Eisenreifen der Fässer vor. Die Lichtzuführung geschieht nur von oben und läßt es sich hierdurch und des in der Nacht herrschenden Unwetters, schon erklären, daß das Feuer nicht früher bemerkt worden ist. Durch die kolossale Hitze sind 2 Scheiben der Ueberdachung zum Teil geschmolzen; außer diesen und den vorerwähnten Delfässern ist dem Besitzer kein weiterer bemerkenswerter Schaden erwachsen. Der Betrieb konnte im vollen Umfange aufgenommen werden.

Carthausen, 8. Okt. Generalversammlung der Feuerwehr. Am vergangenem Samstag fand im Lokale des Herrn Ernst vom Berg-Deckinghausen die Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt, welche durch den 2. Hauptmann Herrn E. Edes eröffnet und geleitet wurde. Nachdem der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr geworfen wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Punkt 1: Vorstandswahl. Aus der Wahl, welche mittels Stimmzettels erfolgte gingen hervor, nachdem der seitherige 2. Hauptmann, Herr E. Edes eine Wiederwahl als Vorstandsmitglied von vornherein abgelehnt hatte, infolge Verziehens aus dem hiesigen Bezirke, als 1. Hauptmann Herr Rob. Kinkel-Carthausen, als 2. Hauptmann Herr Eb. Spelsberg-Halverscheid und als Schriftführer Herr Kaufmann Otto Schröder-Deckinghausen. Durch Acclamation wurden gewählt bzw. wiedergewählt: Herr Mr. Winthaus-Deckinghausen Kassierer, Herr Ludw. Johann-Carthausen 2. Schriftführer, Herr Ernst vom Berg-Deckinghausen Oberzeugwart und

Carl Tränert-Deckinghausen Spritzenmeister, zum Feuerwehrkommando: Herr Ernst vom Berg-Deckinghausen 1. Steigerführer, Herr Rob. Schröder-Deckinghausen 2. Steigerführer. Ferner wurden noch Herr Jul. Bauersfeld-Deckinghausen als 1. Spritzenzugführer, Herr Ab. Meisenhölzer-Carthausen als 2. Spritzenzugführer, Herr Aug. Büchel-Deckinghausen als 1. Rohrführer und Herr Aug. Lechleiter als 2. Rohrführer gewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurde Beschluß gefaßt über die Rekrutierung der Steigerabteilung und ferner einstimmig beschlossen, daß die Mitglieder für die Folge zu den Versammlungen im Drillings-Anzuge und in voller Ausrüstung zu erscheinen hätten. Zu Ehren des Herrn Edes, welcher auf allgemeinen Wunsch noch bis zu seinem Fortgange als 2. Hauptmann fungieren wird, soll demnächst am letzten Samstag seines Hierseins ein Abschiedskommers veranstaltet werden, bei welcher Gelegenheit die Feuerwehrkapelle konzertieren wird. Nachdem der Vorsitzende noch zum treuen Zusammenhalten ermahnt hatte, wurde die Versammlung mit einem dreimaligen „Gut Schluß!“ geschlossen.

—k Schalksmühle, 6. Okt. Der M. G. B. „Eintracht“, Schalksmühle hielt gestern im Vereinslokale bei Herrn Hüffer seine letzte diesjährige Generalversammlung ab, worin unter anderen beschlossen wurde, das diesjährige Winterfest durch ein geschlossenes Kränzchen, verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen und Verlosung zu feiern. Am Schluß der Versammlung fand eine kleine Abschiedsfeier mit Freibier zu Ehren des zum Militär einberufenen Mitgliedes Herr Alb. Schulz statt.

Breckersfeld, 1. Okt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags war der Geometer Herr Westerhoff aus Haspe hier anwesend. Er hat dem Vorstand des Bürgervereins die angefertigten Arbeiten in betreff unseres Eisenbahnprojektes übergeben. Gleichzeitig hat er die ganze Sache mit den Vorstandsmitgliedern eingehend besprochen und durchgenommen, sodas solche in den allernächsten Tagen durch Herrn Amtmann Neuhaus an Herrn Landrat Hartmann und durch diesen an den Landeshauptmann in Münster eingesandt werden können. Nach den aufgestellten Berechnungen stellt sich das geplante Projekt sowie die Rentabilität recht günstig.

*** Bochum, 2. Okt.** Eine originelle Geschichte wird hier viel besprochen. Kommt da vor einiger Zeit zu einem hiesigen Lotteriekollekteur ein Bäuerlein von auswärts und verlangt ein Los für die Meßer Dombaulotterie. Als ihm der Kollekteur eins aushändigt, weist er es zurück mit dem Bemerkten: „Das gewinnt ja nicht; es soll Louis-Nummer 42 hemm!“ „Nr. 42 habe ich leider nicht hier, nehmen Sie doch ein anderes!“ „Un ed dant nicht,“ sagte hartnäckig der Bauersmann, „42 gewinnt! Wenn gi mi dat beschaffen wollt, est gout, dau gi da nich, est auf gout, denn segg ed atjus.“ Der Kollekteur erwarb ihm die Nummer und — sie gewann. Wie er nun die fälligen 100 M. ausbezahlt, legte er seine Verwunderung dar. „Jo“, sagte das Bäuerlein, dat well ed inf es vertellen; lüffert es ed droim in äner Nacht van de Siem (7). Am annern Monargen sag ed vör mine Frau: „Frau, ed hev van de 7 gedroimt!“ Wat, sag mine Frau, id hev ja auch van de 7 gedroimt! Nu doch ed: 7×7=42, dat Louis mauste kaupen. Un kief gi et het gewonnen.

Bochum, 5. Okt. Gestern sind wieder 60 neue Fälle von Typhus in Gelsenkirchen angemeldet. Die kaiserliche Marine unterstellte die Rekruten aus Gelsenkirchen und Umgegend einer besondern Beachtung.

Gerne, 5. Okt. Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich gestern abend an dem Bahnübergang an der Bahnhofstraße ereignet. Ein Rangierer fiel auf nicht geklärter Ursache von dem Waggon eines Rangirzuges, als dieser den Uebergang passierte. Der Unglückliche, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, geriet unter die Räder und wurde fürchtbar verstümmelt. Die Leichenteile, die nur mit Mühe gesammelt werden konnten, wurden zur Leichenhalle des Krankenhauses gebracht.

Dortmund, 4. Okt. Dem Kohlenverband aus Westfalen und Rheinland auf dem Dortmund-Emskanal wird durch die englische Kohle eine scharfe Konkurrenz bereitet. Hat die Einfuhr englischer Kohlen bereits im vorigen Jahre einen großen Umfang angenommen, so dürfte die diesjährige Einfuhr über die Emschäfen und den Dortmund-Emskanal noch weit größer werden. In Papenburg allein sind in den letzten Wochen mehrere Schiffsloadungen englischer Kohlen eingetroffen und noch drei weitere Fahrzeuge werden dort erwartet; auch in den übrigen Emschäfen, besonders in Emden, ist die Kohlenzufuhr aus England eine sehr große, trotzdem das Kohlenyndikat die Preise in anbetracht des scharfen englischen Wettbewerbes um 15 pCt. ermäßigt hat; auch in dem benachbarten holländischen Reichshafen Delfzijl werden fortgesetzt große Massen englischer Kohlen angebracht. Bereits lagern dortselbst große Bestände an Kohlen.

Menden, 4. Okt. Ein trauriges Ereignis hat sich am gestrigen Abend auf der Belersstraße zugetragen. Der Fabrikarb. Josef Ederher von hier, 19½ Jahre alt, kam mit einem Fahrrad von Schwitten und wollte zu seiner elterlichen Wohnung auf der Belersstraße. Bei Sellhausen kamen ihm 2 fremde Radfahrer entgegen, mit denen er zusammenstieß. Hierbei wurde er mit solcher Gewalt vom Rade geschleudert, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde nach Hause gebracht, wo er alsbald seinen Geist aufgab. Die fremden Radfahrer und sofort weitergefahren, ohne sich um den Verunglückten weiter zu kümmern.

Düsseldorf, 1. Okt. Ein hiesiger Senfabrikant hatte dem von ihm fabrizierten Senf ca. 1⅓ pCt. Weizenkleie zugelegt, welcher Zusatz von der Behörde als eine Fälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes aufgefaßt worden war. In der Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte waren die Urteile der Sachverständigen geteilt: Stadtchemiker Dr. Loock hielt den Zusatz für eine Qualitätsverschlechterung, während Herr Chemiker Dr. Lazarus behauptete, durch die Beimengung der Kleie der Senf besser und schmackhafter werde. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, indem es das Bewußtsein des rechtswidrigen Thuns verneinte.

*** Düsseldorf, 30. Sept.** Merkwürdiger Unfall. Auf der Kronprinzenstraße trug sich heute morgen ein merkwürdiger Unfall zu. Ein Junge von etwa 10 Jahren warf dort in der Nähe Fürstenwallstraße angebrachten Briefkasten einen Brief. Hierbei fühlte der Kleine nach, ob die Sendung auch richtig in den Kasten gefallen sei. Als er aber seine Hand zurückziehen wollte, wurde diese von den eisernen Ketten der Einwurfsöffnung festgehalten. Alle seine Bemühungen, sich freizumachen, waren vergeblich, schließlich drang ihm noch ein Stiff des Ketten durch den Finger. Die Postverwaltung wurde von dem Vorkommnis benachrichtigt, worauf der Kasten von unten geöffnet wurde und ein Arzt im Innern desselben den durchbohrten Finger mittels eines Schnittes freigemacht, so daß der arme Junge nunmehr seine Hand los bekam. Selbstverständlich führte der Vorfall zu einer großen Menschenansammlung.

Köln, 3. Okt. Ein junger Büffel hatte wahrscheinlich eine günstige Gelegenheit benutzt, um sich heimlich aus seiner engbegrenzten Heimstätte im Zoologischen Garten zu entfernen, und machte einen Spaziergang am Rhein entlang. Gemütlich trabte er bis zu dem Bretterzaun in der Nähe der festen Brücke, und da er dort den Weg versperrt fand, kehrte er kurz entschlossen im gleichen Trabe wieder um. Rheinarbeiter, welche ihn aufhalten wollten gab er zu erkennen, daß er sich unter Umständen auch wehren konnte, indes zeigte er sich sogleich wieder friedliebend, als man ihm den Weg freigab. In der Nähe der Mülheimer Schiffbrücke nahm der Büffel ein kühles Bad im Rheine. Brückenwärter folgten ihm hier mit einem Naden, fesselten ihn, und brachten den Ausreißer ans Land, wo ihn der Gefängniswagen des Zoologischen Gartens aufnahm und ihn wieder seinem Käfige zuführte. Zwar hat er auf seinem Spaziergange manchen Passanten erschreckt, besonders eine junge Dame, an der er dicht vorbeistreifte, bot aber anderseits einen ergötzlichen Anblick, wie er taktgemäß und mit stetigem Kopfnicken dahin trabte.

Bermischtes.

Kassel, 3. Okt. In einem Wagenabteil 2. Klasse des früh 2½ Uhr aus Westfalen eingelaufenen Schnellzuges kurz vor der Station Mönchehof ist auf einen Reisenden ein Mordanschlag verübt worden. Der Angreifer gab auf den Reisenden, der schlief, drei Revolvergeschosse ab und verwundete ihn schwer am Kopfe. Der Ueberfallene hatte noch die Kraft, dem Angreifer den Revolver zu entreißen und die Notleine zu ziehen. Als der Zug hielt, wurde der Verbrecher vom Zugpersonal festgenommen und bei der Ankunft in Kassel der Polizei übergeben. — Weiter wird berichtet: Der Angreifer ist der 22 Jahre alte Wilhelm Ratgeber aus Schwwege. Derselbe war früher Stationsdiätar und wurde vor 3 Monaten entlassen; seitdem war er Materialienverwalter in Hagen in Westfalen, wo er angeblich in den Schnellzug gestiegen war. Der überfallene Großkaufmann Ludwig Schade, welcher in Leipzig-Plagwitz wohnt und sich auf der Rückkehr von einer Geschäftstour durch Westfalen und Rheinland befand, trug bedeutende Geldsummen bei sich. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunden nicht lebensgefährlich sind.

Vietermarthburg, 5. Okt. Der „Natal-Times“ zufolge wurden im Gefecht mit 150 Buren in der Nähe von Helpmakaar mehrere Natalfreiwillige verwundet.

Frau Robert Hymmen, Halver

(Johanna geb. Terhorst)

empfiehlt

Herren- und Knaben-Filzhüte
sowie Mützen,

Teller-Mützen u. Kaputzen f. Mädchen

Kravatten,

Glacé- und Stoffhandschuhe,

Wäsche, Korsetts sowie sämtliche Neuheiten der
Winter-Saison in grosser Auswahl.

Landwehr-Verein Oberbrügge.

Samstag, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr,
im Vereinslokal in Ehringhausen

Grosses Kavallerie-Konzert

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Kürassier-Regiments
„Graf Gessler“ Rhein. Nr. 8 unter persönlicher Leitung des
Königlichen Musikdirektoren Reinh. Fellenberg.

Entree für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein

Oberbrügge

feiert am

Sonntag, den 13. Oktober

fein

I. Stiftungs-Fest

in der Halle des Kammeraden Otto Alberts, Ehringhausen.

Programm:

Morgens 6 Uhr: **Reveille.**

Nachmittags 3 Uhr:

Antreten der Mitglieder vor dem Vereinslokal zum
Festzug durch den Bezirk.

Nach demselben:

Konzert und Kaffeetrinken.

Abends 8 Uhr: **Feuerwerk**

Widmann:

GROSSER FESTBALL.

Entree zum Konzert für Nichtmitglieder 50 Pf., zum Ball
2 Mk., zum Konzert u. Ball 2,25 Mk.

Sich legitimierende Mitglieder auswärtiger Militär-Vereine
sind entreefrei.

Die Musik wird ausgeführt von dem Trompeterkorps des
Kürassier-Rgt. „Graf Gessler“ Rhein. Nr. 8 unter persönl.
Leitung des Königl. Musikdirektoren Reinh. Fellenberg.

Der Vorstand.

Zeitschriften,

Bücher,

Musikalien etc.,

besorgt schnell und zu Verleger-
preisen die Buchhandlung von

Wilh. Bell jr., Halver.

L. Stern, Meinerzhagen.

Neuheiten für Herbst- und Winter:

Jaquetts, Capes, Kragen u.
Paletots von 2,50 bis 30 Mark.

300 Meter Kleiderstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Großer Posten

Normal-Gesenhemden

von 90 Pfg. per Stück an.

Einen Posten Burkinojen

zu 3 Mk. 20 Pfg. per Meter, realer Wert 5 Mk.

Einen Posten Hemdenbiber

I. Qualität, Gelegenheitskauf p. Meter 31 Pfg.

Den Empfang der neuen

Herbst- u. Wintermoden

zeigt ergebenst an

Fritz Kattwinkel, Halver.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.

Holz- u. Polstermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter

Wohnungs-

Laden- u.

Kontor-

Einrichtungen.

Mechanische

Bautischlerei.

Fabrikation:

Fenster, Türen,

Flurabschlüsse,

Vertäfelungen,

Plafonds,

Treppen etc. etc.

Fritz Lange, Kierspe

empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Kierspe und Umgegend
zum schmerzlosen

**Zahnziehen, Nervtöten u. Füllen
der Zähne.**

Amtl. Bekanntmachung.

Nach Artikel 24 der Ausführungs-
Anweisung vom 6. Juli v. Js. zum Ein-
kommensteuer Gesetz sind bei der Veran-
lagung um diejenigen Schuldzinsen usw.
zu berücksichtigen, deren Bestehen keinem
Zweifel unterliegt.

Denjenigen Steuerpflichtigen der Ge-
meinde Halver, welchen eine Steuerklärung
nicht obliegt — also alle nicht mit einem
Einkommen von mehr als 3000 Mk. Ver-
anlagten — wird hierdurch anheim gestellt,
bis spätestens zum **15. November d. Js.**
die Schuldzinsen, Lebens-Versicherungs-
Wittwen- und Weisen- sowie Pensions-Kassen-
Beiträge, deren Abzug sie beanspruchen, auf
den Amts-Bureau hier selbst anzumelden und
durch Vorlegung der betreffenden Dokumente
nachzuweisen.

Halver, den 5. Oktober 1901.

Der e. Amtmann: Thomas.

Juli-Mölle

kauft

Carl Bormann,
Neuen-Bahnhof b. Halver.

Hochzeits-Einladungen

elegante Ausführung

Wilhelm Bell jr., Halver.

Kirchenchor Halver

Dienstag, den 8. ds. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr

Chorstunde.

Montag, den 14. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr

verkaufe ich in Berkenbaum die

Besitzung

des Herrn Fr. Lohmann zu Loh
bestehend aus Wohnhaus und 24
Morgen Liegenschaften zuerst par-
zellenweise nachher im Ganzen. Loh
liegt etwa 15 Minuten vom Bahnhof
Oberbrügge.

Kierspe, den 2. Okt. 1901.

Koopmann.

Suche zu Oftern einen kräftigen

Bäckerlehrling.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Ochsenketten, Kuh-
ketten, Ziegenketten

sowie

Drahtnägeln

in allen Sorten empfiehlt

Ad. Eberts, Meinerzhagen.



**Junge
Borjeh-Hunde**

schöne Tiere, 9 Wochen alt, sind
billig abzugeben.

Von wem, sagt die Expedition d.
Blattes.



Turn-Verein

Grünenbaum

Samstag, den 12. cr.,

Abends 8 Uhr

im Vereinslokal

Versammlung.

Frei-Bier.

Um pünktliches Erscheinen wird
gebeten.

Der Vorstand.

Für Rekruten!

Koffer v. Mk. 1,50 an

ff. Bürsten v. Mk. 0,25 an

Putzleder v. Mk. 0,30 an

Kloppspeichen v. Mk. 0,20 an

Spiegel, Schlösser, Brodmesser,

Feldflaschen, Brustbeutel usw.

F. W. Fischer,

Lüdenscheid,

Wilhelmstr. 7.

Ein properes

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren gesucht.

Gasthof unter den Linden.

Schalksmühle.

Halte mich zu sämtlichen

Maurer-Arbeiten

und zur **Weißbinderei** bestens em-
pfohlen.

Zeige ferner an, daß ich jetzt

Tapeten

in allen Dessins führe und auch das
Aufkleben derselben besorge.

Ferd. Klitsch, Kierspe.

Lieferung

sämtlicher

Feuerwehr-

**Ausrüstungs-
gegenstände.**

Musterbücher u. Preislisten
stehen gern zu Diensten.

Carl Kind jr.,

Halver i. W.

Robert Reiningshaus,
Halver.

Reele und billige Bezugsquelle
für

**Kolonial- und
Wollwaren, Drogen,
Tabak, Zigarren etc.**

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

1901.

Nr. 4. Redaktion, Druck und Verlag von Wth. Bell jr., Halver.

Dienstag, den 8. Oktober

Bollbahn Oberbrügge-Halver-Wipperfürth.

× Köln, 6. Oktober 1901.

Zum Zwecke der wirksamsten Förderung des Baues einer Bollbahn auf der Strecke Oberbrügge-Halver-Wipperfürth fand gestern Abend im Sitzungssaale der hiesigen Handelskammer eine Besprechung dieser Angelegenheit statt, zu welcher sich zahlreiche Vertreter der beteiligten Kreise, Gemeinden, Handelskammern und sonstige Interessengruppen eingefunden hatten. Unter den Teilnehmern befanden sich die Herren: Regierungspräsident v. Balau, die Abgeordneten Justizrat C. Trimborn, Amtsgerichtsrat de Witt, Amtsrichter Dr. Becker, Fabrikant Krahwinkel (Bollmerhausen), Landrat Frhr. v. Dalwigk (Wipperfürth) sowie Vertreter der Stadt Köln, Oberbürgermeister Steinkopf (Mülheim), die Bürgermeister von Berg-Glabbad, Lindlar und Wipperfürth, sowie Vertreter des Komitees für den Bau der Strecke Halver-Wipperfürth und der Handelskammern von Mülheim und Lüdenscheid.

Im Auftrage des verhinderten Präsidenten der Kölner Handelskammer, des Herrn Geheimrat Michels, leitete der Herr Kommerzienrat Seligmann die Verhandlungen. Derselbe wies kurz auf die Notwendigkeit hin, in der bezeichneten Sache Schritte zu thun; bestimmend seien dabei besonders die Schritte gewesen, die unter lebhaftester Anstrengung von anderer Seite zu Gunsten einer anderen Bahnlinie gemacht wurden. Auch noch ein anderer Umstand komme in Betracht: Ein Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten an die ihm unterstellten Behörden, wonach dieselben nicht vielleicht infolge des allgemeinen Rückganges der wirtschaftlichen Verhältnisse die Eisenbahnbauten einstellen, sondern im Gegenteil kräftig fördern sollen. Es sei daher zu erwarten, daß bezüglich der Eisenbahnprojekte ein schnelleres Tempo eingeschlagen werde, und zu hoffen, daß dann auch das heute zur Besprechung stehende Projekt gefördert werde.

Zum Schlusse wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Gegenüber den Bestrebungen der Handelskammern zu Düsseldorf, Barmen, Solingen, Lemmer, das Projekt des Baues der Bahnlinie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth-Köln, welche die schon seit Jahrzehnten erstrebte, unmittelbare Verbindung zwischen dem oberen Westfalen und Köln herzustellen würde, zurückzubringen zu Gunsten des erheblich jüngeren Projektes Oberbrügge-Halver-Nadbornwald, geben die Unterzeichneten erneut dem dringenden Wunsche Ausdruck, daß die königliche Staatsregierung für die sofortige Vornahme des Ausbaues der Wipperfürther Linie sich entscheiden möge.“

Was die sachliche Notwendigkeit des Bahnbaues anbetrifft, so beziehen sich die Unterzeichneten hierfür auf die im Januar 1900 dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eingereichte Eingabe, welche unterzeichnet wurde von dem Oberbürgermeister von Köln, dem Landrat des Kreises Mülheim a. Rhein, dem Landrat des Kreises Wipperfürth, dem Oberbürgermeister von Mülheim a. Rhein, dem Bürgermeister von B.-Glabbad, dem Bürgermeister und dem Stadtverordnetenkollegium von Wipperfürth, dem Magistrat der Stadt Lüdenscheid, dem Amtmann in Halver, den Handelskammern zu Köln, Mülheim a. Rhein und Lüdenscheid und dem Komitee für den Bau der Bahn B.-Glabbad-Wipperfürth.

Bezüglich der von den Handelskammern Düsseldorf usw. gegen die Linie Wipperfürth geltend gemachten Einwände, daß dieselbe durch ein gewerblich schwach entwickeltes Gebiet führe, muß ganz besonders auf diejenigen Ausführungen vom Januar 1900 hingewiesen werden, durch welche dargelegt wird, daß die von der Wipperfürther Linie durchzogenen Gegenden in hohem Maße entwicklungsfähig sind. Die Unterzeichneten hoffen, daß die königliche Staatsregierung auch bei der Entscheidung der vorliegenden Frage den bewährten Gesichtspunkt in den Vordergrund stellen wird, daß es einer der großen Vorzüge des Staatseisenbahnsystems ist durch geeignete Bahnverbindungen bisher zurückgebliebenen aber entwicklungsfähigen Gebieten den Weg zum industriellen und kommerziellen Fortschritt zu eröffnen.

Wenn weiterhin von den Handelskammern Düsseldorf usw. zu Gunsten der Linie nach Nadbornwald der Gesichtspunkt geltend gemacht wird, daß dieselbe auf dem kürzesten Wege das westfälische Hinterland mit dem Rhein verbindet, so ist dem gegenüber darauf hinzuweisen, daß die Linie nach Wipperfürth in dieser Hinsicht für Düsseldorf dieselben Vorteile bietet, als die andere Linie, insofern als die Wipperfürther Linie eine nicht längere Verbindung zwischen dem oberen Westfalen und Düsseldorf schaffen würde, als die Linie nach Nadbornwald. Gerade die Linie nach Wipperfürth bietet den besonderen Vorteil, daß sie in jeder Hinsicht, sowohl Düsseldorf wie Köln, zugute kommen würde. Die von der Gegenseite zu Gunsten der Nadbornwalder Linie in jener Beziehung beigebrachten Gründe müssen daher als gegenstandslos bezeichnet werden.

Die Unterzeichneten haben in ihrer Eingabe vom Januar 1900 selbst darauf hingewiesen, daß dem demnächstigen Ausbau der Strecke Wipperfürth-Köln gewisse Schwierigkeiten im Wege ständen. Sie betonen auf das Nachdrücklichste, daß auch durch den Ausbau der Linie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth ein sehr großer Vorteil erwächst, nicht nur den beteiligten westfälischen und bergischen Bezirken selbst, sondern auch den Städten Köln und Mülheim, welche für ihre Verbindung mit dem Hinterlande die bestehende Linie Mülheim-Opladen-Born-Wipperfürth mit großem Vorteil benutzen können.

Die Unterzeichneten richten daher an die kgl. Staatsregierung die ergebenste wie dringende Bitte, den Bau der Linie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth unverzüglich in die Wege leiten zu wollen.“

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

× Halver, 7. Okt. Was soll aus unseren Töchtern werden? — für viele eine schwierige Frage? Wir weisen deshalb darauf hin, daß das Rote Kreuz und der Diakonieverein sowie die Diakonissenhäuser fortgesetzt zum Eintritt einladen, namentlich können konfirmierte evangelische Mädchen welche den Wunsch haben, zu Kleinkinderlehrerinnen ausgebildet zu werden, denen aber die Mittel fehlen, um ein Kinderlehrerinnen-Seminar zu besuchen, oder die noch zu jung für ein Seminar sind, durch Vermittelung des Diakonissenhauses

zu Bielefeld unentgeltliche Vorbereitung und Ausbildung erhalten und zwar auf folgende Weise: Jungfrauen, welche über 17 Jahre alt und bereits im Haushalt einigermaßen erfahren sind, können als Gehilfinnen in eine Kleinkinderschule eintreten. Sie erhalten neben ganz freier Station ein ausreichendes Taschengeld, so daß sie von Hause keinen Zuschuß bedürfen. Falls es sich zeigt, daß sie Gaben und Lust zum Beruf einer Kleinkinderlehrerin haben, treten sie in den Kinderlehrerinnen-Kursus ein, durchschnittlich nach einer Probezeit von einem Jahr. — Hier selbst müssen sie der Regel nach 2 Jahre lernen und erhalten nach dieser Zeit je nach dem Fleiß und ihren Fähigkeiten ein Zeugnis, welches sie befähigt, eine Kinderschule selbstständig zu übernehmen. Wollen sie ganz als Töchter des Diakonissen-Hauses eintreten, so steht ihnen dies frei. Es wird dies aber keineswegs gefordert; sie brauchen nicht Diakonissinnen zu werden. Auch während ihrer hiesigen Vorbereitungszeit erhalten sie neben völlig freier Station in der betreffenden Kinderschule auch ausreichendes Taschengeld für alle ihre Bedürfnisse. Mädchen die zwischen dem 14. und 17. Lebensjahr stehen und den gleichen Wunsch haben, können ebenfalls sofort Aufnahme finden, müssen aber je nach ihrem Alter und ihren Fähigkeiten zunächst im Mutterhaus zu Bielefeld oder einer seiner Stationen als Gehilfinnen etwa 1 Jahr lang in allen häuslichen Arbeiten sich vervollkommen. — Erst danach treten sie als Gehilfinnen in die Kinderschule und in den Kinderlehrerkursus unter denselben Bedingungen ein, wie die Jungfrauen über 17 Jahre. Auch sie erhalten von Anfang an neben freier Station ausreichenden Lohn oder Taschengeld, bis auch sie das Zeugnis erhalten, eine Kinderschule übernehmen zu können. Die erforderlichen Papiere sind diese: 1. ein Zeugnis von ihrem Seelsorger über ihren christlichen Sinn und sittlichen Wandel, das zugleich ihr Alter feststellt. (Es muß begründete Hoffnung vorhanden sein, daß sie den redlichen Wunsch haben, den Beruf einer Kleinkinderlehrerin zu ergreifen); 2. ein ärztliches Gesundheitszeugnis; 3. die Einwilligung der Eltern zu diesem Beruf; 4. ein kurzer Lebenslauf, von eigener Hand geschrieben, beidesjenigen, die über 17 Jahre alt sind. Von beiden Seiten steht eine vierteljährliche Kündigung allezeit frei.

* Halver, 4. Okt. Herbstlich gefärbt stehen Wald und Flur, der Bäume sonst grünes Kleid ist bunt geworden und verleiht der Landschaft einen neuen, eigenartigen Schmuck. Auch er ist nur von kurzer Dauer. Lose Blätter an ihren